

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

Elena Quirici an Olympia-Medaille vorbeigeschrammt

(A. R.) – Ganz knapp hat die Schinznacher Karateka Elena Quirici (27) am Samstag in Tokio den Olympia-Halbfinal und damit mindestens eine Bronzemedaille verpasst (im Karate gibts für beide Halbfinal-Verliererinnen Edelmetall): Mit zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage sammelte sie in ihrer Gruppe zwar gleich viele Punkte wie Feryal Abdelaziz (EGY) und Li Gong (CHN), verlor jedoch die Direktbegegnung gegen die Ägypterin haarscharf und wies insgesamt weniger Wertungspunkte als die Chinesin auf. Neben dem fragwürdigen 1:1 gegen Gong – Elena Quirici war klar die bessere Kämpferin – stiess vor allem das «Päckli» sauer auf, das Abdelaziz und die bereits ausgeschiedene Lamya Matoub (ALG) geschnürt haben. Sie lancierten keinen ernstzunehmenden Angriff und drehten sich hüpfend im Kreis. Im Fussball wird die Mutter aller Absprachen als «Schande von Gijón» bezeichnet – und für dieses «Duell» ist sicher ein ähnlich starkes Wort angezeigt. «Das ist sehr schade für den Sport», sagte denn auch eine bitter enttäuschte Elena Quirici am Fernsehen, wies aber ebenfalls darauf hin, dass es ihr

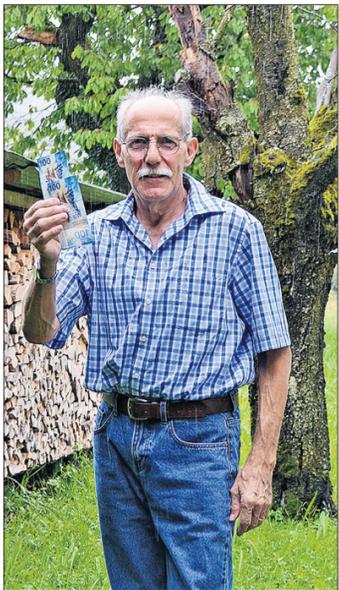


Fehler gewesen sei, nicht alle Kämpfe gewonnen zu haben. Medaille hin oder her: Wir gratulieren zu dieser grossartigen Weltklasseleistung. Welche zudem am offiziellen Empfang gestern Abend in Schinznach-Dorf gewürdigt worden ist – mehr dazu im nächsten Regional.

Gewinn dank und für Grillplausch

Regional-Rätsel: 200 Franken für Albert Vock aus Effingen

(ihk) – Mit «Grillplausch» hat er gewonnen – und für einen solchen möchte Albert Vock (69) das Geld auch einsetzen: «für das eine oder andere gute Stück Fleisch», sagt er und lacht.



Rätselgewinner Albert Vock will mit dem gewonnenen Geld Fleisch für einen gemütlichen Grillplausch einkaufen.

Der Effinger Gemeinderat rätselt gerne, stellt sich den Kreuzworträtseln, Sudoku oder Binotto – mit den Buchstaben X und O – jeweils schon beim Frühstück. «Ich kaufe keine Zeitschriften, sondern löse die Rätsel der Zeitungen», sagt Albert Vock, der vor 30 Jahren der Liebe wegen von Villmergen nach Effingen kam, wie seine Frau Margrit erzählt. Auch sie hat bereits einmal beim Regional-Rätsel gewonnen: nämlich im März 2008. Ansonsten stehen beim seit 2016 pensionierten im Maschinenbau tätigen und später als Betriebs-Techniker weitergebildeten Albert Vock allerlei Arbeiten im und ums Haus an, wie Wände streichen oder Fugen reparieren. Dem Gemeinderat gehört Albert Vock noch bis Ende Jahr an. Der Vater zweier erwachsener Töchter wurde 2015 gewählt. Er ist zuständig für die Ressorts Strassen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Tiefenlager. Ende Jahr schliessen sich Effingen, Bözen, Elfingen und Hornussen bekanntlich zur Gemeinde Bözetal zusammen. Für Albert Vock ein logischer Schritt. Er freut sich, dass es dann wieder eine Beiz in der Gemeinde gibt.

Aktiv in Schulpflege und Turnverein
Für den Männerturnverein amtiert Albert Vock als Kassier. In den 90er-Jahren war er zudem Mitglied der Schulpflege. Bei der Schulpflege-Abstimmung legte Albert Vock ein Nein in die Urne, denn: «Wir waren damals zu fünft in der Schulpflege und somit kamen fünf An-

sichten zusammen. Man musste einen Kompromiss finden.» Per Ende Jahr gehören die Schulpflegen der Vergangenheit an. Eventuell werde die neue Gemeinde eine Schulkommission einsetzen, doch dies sei noch nicht klar.

Wie lautet eigentlich der Plural von Plausch? Plausche oder Pläusche? Wie auch immer: Solche bietet er nun ebenfalls wieder, der Gewinn vom August-Kreuzworträtsel auf S. 7

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create **BERNINA**

Ausgezeichnete Bio-Weine
aus dem Schenkenbergertal

C&K Hartmann
Schinznach-Dorf
Tel 056 443 36 56
www.ck-weine.ch

bewegungsraeume - brugg.ch

Kindertanz-Schnupperlektionen
(Stufe Kindergarten)

Di 10., 17. oder 24. August
von 15.20 – 16.20 Uhr

Fr 13., 20. oder 27. August
von 13.30 – 14.30 Uhr

Anmeldung bei:
Letizia Ebner 076 419 21 94

sas
SAMUEL AMSLER CH
Hauptsponsor von Elena Quirici

Unsere Nummer 1!

Elena Quirici

Auf dem Campus Reichhold werden die Weichen neu gestellt

Hausen: Info-Veranstaltung am 26. Aug. in der Mehrzweckhalle (siehe Regional vom 3. Aug., S. 8)



Warum heisst das Reichholdareal – eine der grössten Aargauer Industriebrachen (Bild) – plötzlich Campus Reichhold? Diese und andere Fragen werden an der Infoveranstaltung diskutiert. Weitere Infos auf www.campusreichhold.ch.

(Monique Rijks) – Im Rahmen eines Podiums stellen am 26. August die beiden Gemeinden Hausen und Lupfig, zusammen mit der Eigentümerin HIAG und einem multidisziplinären Planungsteam, die nächsten Schritte vor.

Ein regnerischer Julimorgen. Landschaftsarchitekt Stefan Zantop steht auf dem weitläufigen Reichholdareal an der Schnittstelle der Gemeinden Lupfig und Hausen.

Grün, vielseitig, gesellig

Er sagt: «Wenn ich mir den Campus Reichhold in fünf Jahren vorstelle, sehe ich Pärke und Plätze mit viel Grün, wo die Menschen zusammensitzen, essen, sich austauschen. Zahlreiche Bäume säumen die Strassen, die zu den Gebäuden führen. Kurz: Ich stelle mir einen vielseitigen, grünen Ort vor, wo die Menschen nicht nur arbeiten, sondern auch verweilen, und der auch von der umliegenden Bevölkerung besucht wird.»

Neben Arbeits- auch Aufenthaltsqualität im Fokus

Landschaftsarchitekt Stefan Zantop ist Teil des multidisziplinären Planungsteam, das in den nächsten Jahren das noch leere Reichholdareal in einen lebendigen Werkplatz und einen modernen Arbeitsort transformieren wird. Um dieses Ziel zu erreichen, haben die unterschiedlichsten Fachexperten Hand in Hand einen Gestaltungsplan erarbeitet. Der Raumplaner Martin Eggenberger des Planungsbüros Planteam zum Beispiel hat für das gesamte Areal eine «Landkarte» gezeichnet, auf der die Verkehrsverbindungen, die Durchwegung und die Freiräume ersichtlich sind. Und damit nicht ein beliebiger Industriepark entsteht, haben die Planer zusammen mit Alex Römer, der als Arealentwickler bei der HIAG für das Projekt verantwortlich ist, genau analysiert, wo welche Art von Gebäude stehen soll: «Uns ist es wichtig, dass ein Ort entsteht, der nicht nur eine gute Arbeitsqualität, sondern auch eine gute Aufenthaltsqualität aufweist. Die Anordnung der Gebäude auf dem Areal ist zentral für das Wohlfühl und die Atmosphäre.»

Mobilitätskonzept regelt den Verkehr

Nebst der Verteilung der Gebäude und der Gestaltung des Freiraums ist der Verkehr ein wichtiges Thema des Gestaltungsplans: Er bildet die rechtliche Grundlage für die weitere Entwicklung des Areals. Wie wird der Campus Reichhold an das bestehende Strassen- und Schienennetz angebunden? Und wie wird der Verkehr im Innern des Areals geregelt? «Wir wollen kein Ufo bauen, sondern ein Areal, dass sich verkehrstechnisch

in die bestehenden Strukturen einordnet», sagt Landschaftsarchitekt Stefan Zantop. Um möglichst viele Nutzer des Campus zu motivieren, mit dem ÖV zur Arbeit zu fahren, wird eine neue Bushaltestelle im Herzen des Campus gebaut. Ferner sieht das innovative Mobilitätskonzept Mietautos und -velos vor.

Feierabendbier am neuen Süssbach

Besonders attraktiv für die Mitarbeitenden der ansässigen Betriebe wie auch für die Bevölkerung von Lupfig und Hausen wird der aufgewertete Freiraum am Süssbach, der am Rand des Campus Reichhold liegt. Hier entsteht nicht nur eine Langsamverkehrsachse, welche die beiden Gemeinden direkt und sicher verbindet, sondern auch ein neuer grüner Aufenthaltsort direkt am Wasser – mit der Möglichkeit, auf dem Campus einen Kaffee oder ein Feierabendbier zu trinken.

FDP
Die Liberalen

Reto Wettstein

Wetten auf Wettstein. Ihr Gewinn.

Am 26. September 2021 als Stadtrat und als Stadtammann

reto-wettstein.ch

Auffallend scharfe Optik

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
Tel. 056 441 30 46
www.bloesser-optik.ch

SCHENKENBERGERHOF
Thalheim

aktuell:
Sommerwild

Sommersalate und Grilladen

Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenberghof
5112 Thalheim, Di geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenberghof.ch

Tische in vielen Varianten!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

«Wir können den Laden übernehmen und erhalten»

Volg Unterwindisch: Info-Veranstaltung des Quartiervereins im Faro-Gebäude am Freitag, 13. August

(A. R.) – «Wir bekommen eine grosse Chance: Wir könnten den Laden übernehmen und erhalten», heisst es auf dem Einladungs-Flyer des Quartiervereins Unterwindisch. Da der Volg die Weiterführung bis längstens im Frühling 2024 angekündigt habe, müsse es bis zu diesem Zeitpunkt gelingen, «eine Genossenschaft zu gründen, die das Geschäft übernimmt».

Eine Gruppe von Studierenden der FHNW hat im letzten Jahr eine Umfrage zum Quartierladen durchgeführt. Die Resultate wurden im September 2020 im Dieselokal vorgestellt. Mehr als hundert Personen haben sich bereit erklärt, sich für den Erhalt des Ladens zu engagieren. 69 Personen haben zudem eine finanzielle Beteiligung in Aussicht gestellt.

«Mit Unterstützung der Gemeinde Windisch haben Albert Deiss und Ruedi Hintermann die Situation mit der Verkaufsleitung Volg und der Gebäudebesitzerin Fenaco geklärt», so der Quartierverein, «die beiden werden an der Versammlung vom 13. August genauer orientieren und weitere Schritte vorschlagen.»

www.unterwindisch.ch



Seit 48 Jahren gibts den Volg in der alten Tennishalle – geplant war ein Provisorium für zehn Jahre.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49



Alexandra Dahinden, Frau Stadtmann und die höchste Bruggerin auf Quartier-Tour

Alexandra Dahinden (I.) und Einwohnerratspräsidentin Rita Boeck (r.), welche für die SP unter dem Motto «Mit Speuz und Schwung» ins Rennen um die Stadtratssitze steigen, freuen sich auf interessante Begegnungen auf ihrer Quartier-Tour – wobei Stadtmann Barbara Horlacher (Grüne) ebenfalls zugegen sein wird.

Das zeigt: SP und Grüne Brugg treten im Stadtratswahlkampf gemeinsam auf – die drei Kandidatinnen spannen im Wahlkampf zusammen und besuchen die BruggerInnen gemeinsam in deren Quartieren.

Am Samstag, 14. August, markieren sie Präsenz beim alten Gemeindehaus Lauffohr (Dorfstrasse 44; 9 – 10 Uhr), beim Spielplatz Weiermatt (Weiermattgasse; 11 – 12 Uhr) sowie beim Primarschulhaus Umiken (Schulstrasse; 14 – 15 Uhr). Geboten werden an diesem Anlass mexikanische Lieder mit Laura Spycher und Pascal Ammann.

Am Samstag, 28. August, lässt sich das Frauen-Power-Trio dann gerne an folgenden Standorten in ein Gespräch verwickeln: beim Primarschulhaus Schinznach-Bad (Schulhausstrasse 31; 9 – 10 Uhr), beim Primarschulhaus Bodenacker (Wiesenstrasse 2; 11 – 12 Uhr) und bei der Jugendherberge (im Hof 11; 14 – 15 Uhr). Hier ist zudem Klezmer-Musik mit Salome Etter und Lina Humbel angesagt. Weiter ist am Samstag, 4. September (10 – 16 Uhr), ein Spiel- und Spass-Event für Erwachsene und Kinder geplant.

Sieben Vorstellungen nach sieben Jahren

Windisch: Circus Monti vom 11. bis 15. August auf der Amphiwiese

(pd) – Vor sieben Jahren gastierte er zum letzten Mal in Windisch – nun ist es wieder soweit: Der Circus Monti schlägt auf der Amphiwiese seine Zelte auf. Und zwar mit dem neuen Programm «Cirque je t'aime!» im Gepäck.

Die neue Monti-Inszenierung ist ein Aufruf, die eigenen Träume zu verwirklichen, an sich selbst zu glauben und seiner Berufung zu folgen – präsentiert von einem einzigartigen Künstlerensemble, hinreissenden Clowns und einer begeisternden Band.

Das faszinierende Stück Circuszauber beginnt in einem Schulzimmer, bevor sich hinter der grossen Wandtafel eine fesselnde Welt voller Abenteuer, Poesie und Nervenkitzel öffnet und ein kunterbuntes und grossartiges Artistensemble das Publikum in einen fantastischen Strudel voller Überraschungen und Glücksmomente zieht.

Die 13 Künstlerinnen und Künstler begeistern einerseits in den Disziplinen Handstand, Hula-Hoop, Schlapp-

seil, Vertikaltuch, Luftring, Hand-auf-Hand und Schleuderbrett. Andererseits schlüpfen sie auch in andere Rollen, spielen eine Figur, um gemeinsam als gesamtes, einheitliches Ensemble die einzelnen Darbietungen geschickt zu einem unvergesslichen Gesamtkunstwerk zu verknüpfen und zu verbinden.

Das neue Monti-Programm ist ein Mosaik aus artistischem Spektakel, visueller Inszenierung und musikalischem Genuss für alle Sinne.

Vorführungen: Mi 11. Aug. 15 u. 20 Uhr, Do 12. Aug. 14 Uhr; Fr 13. Aug. 20 Uhr; Sa 14. Aug. 15 u. 20 Uhr; So 15. Aug. 14 Uhr
Vorverkauf: 056 622 11 22, circus-monti.ch, Circuskasse, Ticketcorner

Bild rechts: Bei Michael Patterson und Joëlle Ziörjen (www.michaelandjoelle.com) geht alles Hand in Hand. Sie haben sich an der École Nationale de Cirque in Montréal kennengelernt. Seit dem Abschluss 2019 sind sie in verschiedene Shows des Cirque Éloize, wie zum Beispiel «Nezha» in Québec und «Lumberjacks» in Missouri sowie auch bei einer Live-Fernsehperformance mit Les 7 Doigts de la Main im Rahmen der Auslosung der Euro in Bukarest aufgetreten. Mehrmals waren sie auch Teil von Projekten für den Cirque du Soleil, unter anderem für die Kreation einer neuen Show und den Kurzfilm «Sun-life», der diesen Frühling produziert wurde.



Clown Olivia Swoboda-Weinstein war schon 2015 Teil der Monti-Inszenierung. Danach war sie etwa mit dem Broadway-Variété auf Tournee durch die Schweiz und hat im Palazzo Berlin, Hamburg und Wien gearbeitet.

Dankbarkeitsfest für 20 Jahre Heilsarmee in Umiken

Seit 20 Jahren ist die Heilsarmee in Umiken für allen Generationen da. Dies wird am Samstag, 14. August, von 11 Uhr bis 17 Uhr, in und um das Gebäude an der Baslerstrasse 105 mit viel Pfiff gefeiert. Seit ihrer Ankunft in der Region Brugg 1909 ist die Heilsarmee mehrmals umgezogen. Es wurde viel gearbeitet und geleistet, um die Bedürfnisse der Brugger Bevölkerung zu treffen – es gab schöne Zeiten, aber auch Krisen.



Neuer Anfang in Umiken
Und so ist die Heilsarmee auch in den letzten 20 Jahren nicht von der Bildfläche verschwunden, sondern sie ist nach wie vor lebendig – und kein bisschen müde. In den letzten Jahren durfte die Heilsarmee in der Region einen Aufbruch erleben, und die Arbeit konnte vor allem im sozialen Bereich erweitert werden. Dies ermutigt die Institution auch in den nächsten Jahren am Ball zu bleiben.

Allen Grund zum Feiern
Den Jubiläums-Auftakt machte im Juni eine sympathische Verteilaktion in Umiken. Fast 400 grosse Spitzbuben in der Form vom roten Heilsarmee Symbol, Infos und eine Einladung wurden von freiwilligen Helfern in die Briefkästen verteilt.

«Am Samstag, 14. August, öffnen wir sperrangeltweit die Türen für alle Interessierten. Neben verschiedenen Aktionen wie etwa ein Gumpischloss oder Verpflegung wir Raclette und Heilsarmeesuppe werden hier die verschiedenen Angebote vorgestellt», freut sich Dora Kunz, Standortleiterin Heilsarmee Umiken. Zudem könne das Gebäude mit den zahlreichen Räumlichkeiten und den vier Sozialstudio besichtigt werden. Mehr Infos unter

www.aargauost.heilsarmee.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Offiz. Servicestelle
Lüchli-Marken-Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku -Zahlenrätsel

	7			3			2	
		1			8			4
4			9			6		
	6			7			8	
		8			4			2
1			8			9		
	4			8			1	
		5			1			9
3			7			4		

Alternativroute «slowUp yourself!» bis Ende Oktober

Wie das OK von slowUp Brugg Regio bereits im Frühjahr berichtete, musste der slowUp in seiner bekannten Form leider auch dieses Jahr coronabedingt ausfallen.

Seit Mitte Juli wird den Velobegeisterten mit dem «slowUp yourself!» eine tolle Alternative angeboten. Noch bis 31. Oktober ist auf einer neu definierten Strecke die slowUp Region Brugg – inklusive Abstecher nach Lenzburg – auf dem Velo zu entdecken (aufgrund des Belages ist die Strecke für Inline-Skater leider nicht geeignet). Auf dem 33 Kilometer langen Rundkurs – mit 265 Höhenmetern verfügt er nur über wenige Steigungen und Abfahrten – können primär auf Velowegen und Nebenstrassen die Schätze der Region entdeckt werden. Eine Web App auf der slowUp-Webseite zeigt den Weg und liefert Wissenswerte drumherum: einfach kostenlos registrieren und losfahren.

Die «slowUp yourself!»-Strecke führt von Brugg via Schinznach-Bad, Lenzburg, Birrhard, Mülligen und Windisch wieder zurück nach Brugg. Ein absolutes Highlight sind die sechs Schlösser, wel-



che entlang der Route in Sichtweite entdeckt werden können. Wichtig ist, dass man sich via Webseite oder Web App kostenlos registriert respektive einloggt und die Ortungsfunktion des Smartphones einschaltet. Dabei kann der jeweils erwähnten Routennummer der roten Velo-Wegweisung gefolgt werden.

www.slowup.ch

Wenn mein Mann mich ansieht, ist er jedes Mal ganz berauscht.

Ja, ja, er hat noch nie viel vertragen können!

PUTZFRAUEN NEWS

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 297 10 20

FLOHMARKT

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel. 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Baumpflegearbeiten aller Art
Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung... Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service.
076 716 81 58 / baumpflege.berlioz@bluewin.ch

«Das Bau-Ressort muss man vollamtlich führen»

Brugg: Stadtrat Reto Wettstein will Stadtammann werden – das hat auch mit der Abteilung Planung und Bau zu tun

(ihk) – Seit bald acht Jahren wirkt Reto Wettstein (42) als Stadtrat. Der Unternehmer und zweifache Familienvater peilt seine dritte Amtszeit an und hat verschiedene Ideen, wie er die Stadt Brugg führen könnte. Nun will der FDP-Politiker der amtierenden Frau Stadtammann Barbara Horlacher (Grüne) ihren Platz streitig machen.



Stadtrat Reto Wettstein, hier mit seinen Plakaten, präsentiert sich als Innovator, der auch für «Mut und Freude» steht.

Die Motivation hinter seiner Stadtammann-Kandidatur hat mit dem Ressort Planung und Bau zu tun, dessen Vorsteher er seit 2018 ist. «Das ist das arbeitsintensivste Ressort. Dieses müsste man vollamtlich führen, also als Stadtammann», sagte er vor den Medien, als er seine Ideen auf einem Rundgang im Stadtgarten präsentierte. In den nächsten fünf bis 15 Jahren seien in Brugg bis zu 100 Millionen Franken an städtischen Investitionen geplant. «Dies betrifft sowohl Erneuerungsinvestitionen wie das Brugger Hallenbad, Strassensanierungen, den Schulraum und die zentralisierte Stadtverwaltung. Planung und Ausführung dieser Investitionen obliegen dem Schlüsselressort Planung und Bau», schreibt er in seiner Wahlbroschüre.

«Seit zweieinhalb Jahren eine offene Drogenszene» Stadtrat Wettstein möchte auch die Sicherheit rund um den Brugger Bahnhof wiederherstellen. «Seit rund zweieinhalb Jahren haben wir eine offene Drogenszene.» Es müsste politisch Druck ausgeübt und mit Fachstellen wie der PDAG, Sozialarbeitern und der Polizei zusammengearbeitet werden. Ein kontrollierter Raum für die Drogensüchtigen wäre Reto Wettsteins Lösung. «An der Spitze machen Details den Unterschied», sagt er. Die Bevölkerung

müsse wissen, ob sie einen Innovator als Stadtammann wollten, oder jemanden, dem Strukturen und Stabilität wichtig seien.

Erfolgsrechnung soll verbessert werden Obwohl die Stadt Brugg über ein Vermögen von ca. 100 Millionen Franken verfüge, müsse die Ausgabenbremse definiert werden: «Wir müssen mehr Einnahmen generieren, mehr Firmen ansiedeln, offen für Investoren sein.» Zudem habe die Stadt eine konservative Anlagestrategie, diese gelte es zu hinterfragen.

«Brugg braucht neuen Schub» Für die FDP ebenfalls ins Rennen um einen Stadtratssitz steigt Yvonne Buchwalder-Keller. Die 41-Jährige ist Leiterin Finanzen im Medizinischen Zentrum Brugg und hat an diversen anderen Stationen im Gesundheitswesen gearbeitet. Für Fraktionspräsident Willi Wengi stellt das Duo eine Wahlalternative dar. «Wir können Barbara Horlacher keine Fehler nachweisen, aber es passiert nicht sehr viel. Brugg braucht neuen Schub», so Willi Wengi.

Für die Förderung von Familie, Beruf und Politik in Brugg



Yvonne Buchwalder

Für unsere Ziele und eine starke Region Brugg

Am 26. September 2021 als Stadträtin

fdp.ch

Für eine gesunde und familienfreundliche Stadt



YVONNE / RETO

«Fit für alli»

von **Yvonne Buchwalder und Reto Wettstein** geht nun weiter: immer am Donnerstag um 18.30 Uhr in Brugg auf dem Freudensteinplatz

Wir freuen uns, Sie in sportlicher Umgebung kennen zu lernen. Keine Anmeldung nötig. Kostenfrei.

BRUGG REVITALISIEREN – JETZT.

AM 26.9.2021 IHRE WAHL ALS STADTRAT & STADTAMMANN

Kia Niro

Zwei Antriebe, ein Fahrzeug



KIA

Movement that inspires ab CHF 31'950.-*

Ihr Kia-Partner für die Region Brugg Nord

Auto Schneider AG

Kuhgässlistrasse 1 | 5303 | Würenlingen
+41 56 297 11 60 | admin@autoschneider.ch
www.autoschneider.ch

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt

Abgebildetes Modell: Kia Niro Plug-in Hybrid 1.6 GDI Style, aut., CHF 40'950.-*, Metallic-Lackierung CHF 650.- (inkl MwSt.), 1,4 l/100 km, 12,2 kWh/100 km, 31 g CO₂/km**, Energieeffizienz-kategorie A. Kia Niro Hybrid 1.6 GDI Power, CHF 31'950.-*, 5,2 l/100 km, 119 g CO₂/km**, Energieeffizienz-kategorie A.

*Electric-Prämie CHF 2'500.- sowie Zusatzprämie für Hybridmodelle MY21 CHF 1'000.- bereits abgezogen.

**Electric-Prämie CHF 2'500.- sowie Zusatzprämie für Plug-in Hybrid und Elektrofahrzeuge MY21 CHF 2'000.- bereits abgezogen.

Angebot gültig bis 30.9.2021 oder solange Vorrat.

***Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 169 g CO₂/km. Zielwert 118 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP.



Ein «Windrädli» zum Start

Brugg: An der Schule Au/Erle wurden die 1.-Klässler an ihrem ersten Tag willkommen geheissen

(ihk) – Mit Schwung ins neue, gar ins erste Schuljahr: Für 7100 Aargauer Kinder war gestern ein besonderer Tag: Sie packten zum ersten Mal den Schulthek und machten sich mit den Eltern auf den Weg zur Schule. Einige von ihnen starteten in der Schule Au/Erle ins Schulabenteuer:



Der kreative Anlagenwart Bruno Schuler wünscht einen «kuuhlen Start». Rechts wird eine Erstklässlerin mit einem «Windrädli» begrüßt. Unten ist die Schülerschar auf dem Pausenplatz versammelt.

«Für viele geht es heute ähnlich weiter. Für die Kinder auf den Bänkli ist es ein spezieller Tag, es ist heute euer grosser Tag. Wir heissen euch herzlich willkommen», sagte Schulleiterin Doris Bernhard. Um gleich mit viel Rückenwind ins Schuljahr zu starten, erhielten die Mädchen und Buben der 1. Klasse von den Lehrerinnen ein Windrädchen geschenkt. Mit verschiedenen Liedern der Kinder wurde die kleine Begrüßungsfeier auf dem Pausenplatz begangen. Sie hoffe, dass sie im neuen Jahr wieder mehr gemeinsam machen könnten, gemeinsame Ausflüge oder klassenübergreifende Aktionen, so die Schulleiterin. Auch wünscht sie sich wieder ein richtiges Jugendfest zum Ende des Schuljahres. Denn die jetzigen Erstklässler hätten bislang noch kein richtiges Jugendfest feiern können.



Schülerzahlen steigen an Für insgesamt 79100 Aargauer Volksschüler war gestern Schuljahresbeginn. Unterrichtet werden diese von 8950 Lehrerinnen und Lehrern. Seit 2014/15 steigen die Schülerzahlen kontinuierlich an, wie es in einer Mitteilung des Departements Bildung, Kultur und

Sport heisst. Damals besuchten 71900 Kinder die Volksschule. Neu ist, dass die Kinder und Jugendlichen aller Schulstufen ohne Masken

ins neue Schuljahr starten können. Freiwillige Testmöglichkeiten bestehen für die Schulen ab der zweiten Schulwoche.



Die Trapezkünstlerinnen zeigen ihr Können.

Manege frei für Trapezkünstlerinnen und Fakire

Brugg: 28 Kinder entführten virtuelle Besucher auf eine Zeitreise

(ihk) – Bereits zum 19. Mal wartete der «Zirkus Kunterbunt» auf dem Abenteuerspielplatz mit seinem Programm auf. In der letzten Ferienwoche hatten die 28 Kinder im Alter von fünf bis 11 Jahren ihre Nummern eingeübt, sich in ihre Rollen als Clowns, Fakire, Trapezkünstlerinnen vertieft oder als Schauspieler und Moderatorin für ihren Auftritt trainiert.

reise ist das Piratenschiff. Dort zeigten die Piratengirls ihr Können am Trapez und Reifen.

Fakire produzieren Feuerbälle Im alten Ägypten schliesslich geht es heiss, aber auch gefährlich zu und her: Die «4 Feuer-teufel» beherrschen die Fakir-Kunst bestens. Sie legen sich auf Scherben, lassen sich Nagelbretter auf den Bauch legen und basen wahre Feuerbälle in die Manege.

Normalerweise würden rund 120 Gäste der Darbietung beiwohnen, in diesem Jahr konnte das Geschehen per Live-Stream mitverfolgt werden. Die Geschichte der Zeitreise beginnt so: Das Mädchen Sofia ist verschwunden – wohl in die Zeitreise-Maschine geklettert, wie vermutet wird. Die Erwachsenen machen sich auf die Suche und landen im Mittelalter, wo die Clowns auf einen Hofnarren treffen. In den 80er-Jahren tanzen die Kinder und zeigen Kunststücke zum Hit «YMCA» und hüpfen passend zum Lied «Jump» von «Kris Kross». Eine weitere Station der Zeit-

Mit «Robots vs. Aliens» kommen die Protagonisten in der Zukunft an. Sie lösen die schwierigen Aufgaben am Vertikaltuch, schlingen sich dieses mehrfach um den Körper, um sich dann mutig in die Tiefe fallen zu lassen. Ein Happy-End gibt es auch, denn Sofia wird in der Gegenwart wieder gefunden. Für das Zirkusabenteuer waren 12 Leiterinnen im Einsatz, aber auch die Eltern der Kinder sind jeweils mit im Boot. 2022 steht das 20-Jahrjubiläum an. Hauptleiter Thomy Widmer hofft dann auf eine gewohnte Durchführung mit Eltern, Grosseltern und Freunden im Zirkuszelt.

Klosterzelg, Reutenen und Oberburg: mehr Wohneinheiten

Windisch: Handbuch zur Nachverdichtungszone verabschiedet

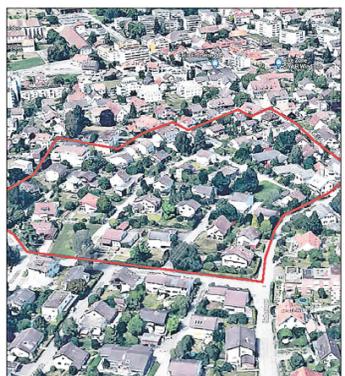
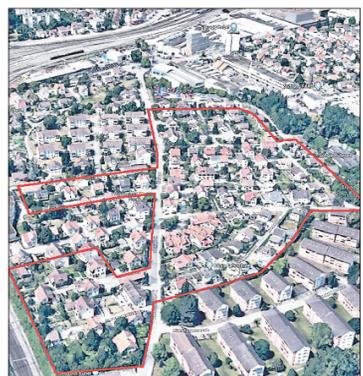
(pd) – Die haushälterische Nutzung des Bodens ist ein zentrales Anliegen des Raumplanungsgesetzes. Dazu ist die Siedlungsentwicklung nach innen zu lenken. Das Ziel: mehr Wohneinheiten und mehr Einwohner auf bereits erschlossenem und bebautem Gebiet.

Die Gemeinde Windisch hat dies unter anderem in der Wohnzone 2 mit Nachverdichtungszone in der Nutzungsplanungsrevision umgesetzt. Der Gemeinderat hat nun ein Handbuch zur Nachverdichtungszone verabschiedet. Die Nachverdichtungszone liegt in den Quartieren Klosterzelg, Reutenen und Oberburg. In diesen Gebieten ist eine massvolle Erhöhung der Ausnutzungsziffer und die Option auf ein

drittes Vollgeschoss möglich (Attikageschosse sind nicht zulässig). Voraussetzungen für diese Abweichungen von der Regelbauweise sind, dass mehr Wohneinheiten entstehen als in den bestehenden Gebäuden und dass eine gute Wohnqualität, eine gute architektonische Gestaltung und eine gute Einordnung in das Orts-, Quartier- und Landschaftsbild erreicht wird. Das Handbuch zeigt Grundeigentümer/innen und Architekt/innen sowie der interessierten Öffentlichkeit auf, welcher Charakter und welche Identität in diesen Gebieten mit hoher Wohn- und Siedlungsqualität bestehen und wie Neu-, Um- und Ersatzbauten in die bestehende Bebauungsstruktur integriert werden können.



Windisch setzt in den Quartieren Klosterzelg (oben), Reutenen (l.) und Oberburg (r.) auf die Nachverdichtung. «Dieser Prozess findet kontinuierlich über einen längeren Zeitraum statt», teilt die Gemeinde mit, «so können die bestehenden Quartieridentitäten beibehalten und geschärft werden.» Das Handbuch sei daher als «work-in-progress» zu verstehen, welches mit Erfahrungswerten künftig ergänzt und angepasst werden könne. Das Handbuch findet sich unter Aktuelles auf www.windisch.ch



ProktoChirurgie

Für ein gutes Bauchgefühl



Nach über 11 Jahren chirurgischer Tätigkeit am Kantonsspital Baden, davon 10 Jahre als Oberärztin, hat sich Simone Hasler für die Selbständigkeit entschieden.

Neue Chirurgisch-proktologische Praxis im Medizinischen Zentrum Brugg (MZB)

Dr. med. Simone Hasler ist seit dem 3. August 2021 mit ihrer Praxis «ProktoChirurgie» in den neu umgebauten Räumlichkeiten im 2. Stock des MZB tätig. 2013 hat sie den Facharztstitel Chirurgie (FMH Chirurgie) und nach der Spezialisierung zur Koloproktologin im Jahr 2015 den europäisch anerkannten Weiterbildungstitel (EBSQ Coloproctology) erworben. Im Januar 2021 schloss sie zusätzlich die Ausbildung zur Wunddiplom-Ärztin ab. Sie gewann mit der von ihr am Kantonsspital Baden durchgeführten COFFEE-Studie 2018 in München den Jens J. Kirsch Preis und 2019 in Interlaken den schweizerischen Chirurgenpreis. «Wir freuen uns sehr, dass wir mit Simone Hasler eine der wenigen Frauen auf diesen Fachgebieten gewinnen konnten und sie nun hier im Medizi-

nischen Zentrum Brugg ihre Sprechstunden-tätigkeit anbietet. Bei ambulanten Eingriffen operiert sie ihre Patientinnen und Patienten bei uns. Das breite chirurgische und proktologische Angebot, welches Simone Hasler anbietet, ist ein Mehrwert für die Region und für die Medizinische Zentrum Brugg AG, so Geschäftsleiter Jürg Meier. In der Praxis «ProktoChirurgie» werden etwa Diagnostik und Behandlung von jeglichen Enddarmleiden, spezialisierte Untersuchungen unter hochauflösender Videomikroskopie oder Wundbeurteilungen und -behandlungen angeboten. Terminvereinbarungen lassen sich unter der Telefonnummer 056 560 11 48 vornehmen – mehr Infos auch unter www.proktochirurgie.ch

Vom Búezer zum Vollblut-Bánkler

Brugg: Antonino Vecchio (58) feiert das 25-jährige AKB-Mitarbeiterjubiläum – das bekannte Gesicht wirkt seit nunmehr 35 Jahren auf dem Bankenplatz Brugg



«Dafür, dass die AKB mit mir seinerzeit die Katze im Sack gekauft hat, ist das doch gar nicht so schlecht herausgekommen», lacht Antonino Vecchio.

(A. R.) – «Meine Laufbahn als Secondo fühlt sich schon ein bisschen an wie eine Tellerwäscher-Karriere», blickt Antonino Vecchio zufrieden zurück. «Heute wäre ein solcher beruflicher Werdegang kaum mehr möglich – ich habe zum Beispiel noch nie im Leben eine Bewerbung geschrieben», sinniert der gelernte Sanitärinstallateur.

Für die Lehre zum Beispiel sei er mit dem Töffli beim Graf in Hausen vorgefahren und habe reingeringelt, ob er da anfangen könne – klar, habe Ruedi Graf geantwortet, einfach den Vater zur Unterschrift vorbeibringen und losging, amüsiert sich Antonino Vecchio.

Nur er durfte in den Tresor

Nach einigen Jahren als Búezer nahm der Mann mit dem schalkhaften Humor, den alle einfach «Nino» nennen, eine kaufmännische Umschulung bei der Patria in Angriff. Und nachdem er seinen FC-Birr-Kollegen und damaligen AKB-Brugg-Hypotheken-Chef Paul Neuhaus im Wydehof «angezündet» habe – «einfach so es bitzeli Geld zählen, das könnte ich auch» –, sei er schliesslich am 1. November 1987 als Bruno Willimanns Kassenassistent gestartet, erinnert sich Nino schmunzelnd. «Das war vor der Bancomaten-Zeit», betont er, «da habe ich jeweils Millionen an Bargeld bestellt, auch um die Ortskassen damit zu versorgen.» Einmal seien an einem Tag sechs Mio. Franken durch seine Hände gegangen

– und Ende Monat habe die Schlange vor dem Schalter jeweils bis weit aufs Trottoir hinausgereicht, erzählt Nino Vecchio. Das grosse Vertrauen habe ihn schon stolz gemacht, ergänzt er: «Nur durfte in den Tresor im Untergeschoss mit den Millionen drin.»

«Wichtiger Pfeiler der AKB Brugg»

1990 dann zog es ihn zur damaligen Schweizerischen Bankgesellschaft, weil sie Leute für die Erwachsenen-Banklehre suchte. Darauf wurde Nino Vecchio während neun Jahren am Schalter zu einem bekannten Brugg-Banken-Gesicht. «Nach der Fusion war das aber nicht mehr ganz meine Bank», begründet er seine Rückkehr zur AKB im März 1999. Dank seinem Einsatz und seinen sehr guten Resultaten bekam er noch im selben Jahr die Handlungsvollmacht erteilt, und zwei Jahre später ist der heutige Privatkundenberater zum Mitglied des Kaders befördert worden. «Nino ist als stellvertretender Teamleiter ein wichtiger Pfeiler in unserem Team und leistet einen massgeblichen Beitrag zum Erfolg der Abteilung und der ganzen Region», freut sich AKB Brugg-Regionaldirektor Andreas Schreiber.

«Die AKB zeigte sich stets sehr flexibel, was meine Karriere als Fifa-Schiedsrichter betraf», möchte ein dankbarer Antonino Vecchio doppelt unterstrichen haben. Als Highlights erwähnt er etwa den Schweizer Cupfinal 1996 oder das

Champions League-Duell Juventus Turin gegen Deportivo La Coruña, wo er zusammen mit Luigi Ponte als Assistent von Schiri-Legende Urs Meier an der Linie stand.

Heutzutage verfolgt der mit seiner Sonia verheiratete Vater einer Tochter das Fussball-Geschehen einiges distanzierter als früher, «aber ab und zu einen FC Brugg-Match gehe ich schon noch schauen», meint er, der nach wie vor für «Schwarz-Wiiss» im Vorstand tätig ist. Daneben ist der «Urlupfiger», wie er sich als langjähriger Gemeinderat oft scherzhaft bezeichnete – «schliesslich habe ich nie woanders gewohnt» – auch als Mitglied des Bezirksschulrats engagiert.

«Persönliche Begegnung durch nichts zu ersetzen»

«Von meinen Tätigkeiten als Schiedsrichter und als Gemeinderat habe ich viel profitieren und in die Kundenberatungen einfließen lassen können», betont Antonino Vecchio. Apropos: «Home Office-Revolution hin oder her: Ich bin überzeugt, dass man als Bank den physischen Kanal keinesfalls vernachlässigen darf, denn die persönliche Begegnung ist durch nichts zu ersetzen», lautet Ninos Credo. «Besonders schätze ich, dass ich Leute auf dem Weg zu ihrem Traum, zum Beispiel zu einem Hauskauf, begleiten darf – auch da geht Vertrauen vor Konditionen», schliesst der sympathische Vollblut-Bánkler.

Bruggs perfekte Welle

Spektakulärer Surf-Spass hinter der Sommerbeiz «Uferlos»



(A. R.) – Brugg ist auch Surfer-Mekka, wie sich anfangs letzter Woche beim Dachwehr zeigte. Wobei das Städtli diesbezüglich offenbar internationale Ausstrahlung genießt: Im Bild oben genießt gerade Pierre Deshayes (17) aus der Grande Nation «uferlosen» Surf-Spass.

Ist das nicht enorm gefährlich? «Problematisch wäre es mit weniger Wasser, weil dann hinter dem Wehr eine Walze entsteht – so aber gibts einfach eine perfekte Welle», erklärt Nada Wyss (18) aus Brugg, die soeben ihren Neopren-Anzug abgelegt hat und nun ihren Kollegen Pierre filmt. «Letztes Jahr waren wir in Six-Fours-

les-Plages surfen – und nun eben in Brugg», schmunzelt sie.

Lange Schlange

Kurz darauf kreuzen zahlreiche weitere SurferInnen auf, so dass sich vor dem Einstieg eine Schlange mit bis zu zehn Leuten bildet. Wobei deren Surf-Künste die Blicke vieler stauender Passanten auf sich ziehen, die das ungewohnte Geschehen mit ihren Handys bannen. Beim einen oder anderen schleichen sich, Stichwort Treibholz, dennoch einige Bedenken ein – aber wie heisst es doch im «Perfekte Welle»-Refrain: «Lass dich einfach von ihr tragen – denk am besten gar nicht nach...»

Ebenfalls beliebt: Bungee-Surfen

Nada Wyss trifft man dann und wann auch beim Bungee-Surfen unterhalb der Rohrhängebrücke Aufeld, dem sogenannten «Stinkbrüggli», an (es bringt nicht nur Fussgänger über die Aare, sondern auch Abwasser zur Kläranlage). Bungee-Surfen? Dabei hält man sich laut Nada Wyss an einem elastischen Seil fest. Dann gilt es, das Board unter Wasser vor den Füssen so zu positionieren, dass das Seil durch die Strömung immer mehr gespannt wird. Irgendwann wird der Druck so gross, dass es nur noch eine leichte Gewichtsverlagerung braucht – und schon sausen die schnell(end)en Fluss-Surfer in rasantem Ritt flussaufwärts über die Wasseroberfläche.

Jurapark-Markt in Villigen und Herznach

Regionale Vielfalt erleben, einkaufen und geniessen – dafür steht der Jurapark-Markt.

Dieses Jahr gastiert der Markt am Samstag, 14. August in Villigen bei der Weinwanderung sowie am Samstag, 21. August am Musikfestival Herznach.



Markt © Jurapark Aargau

Sa, 14.8. | Villigen | 10 – 20 Uhr

Der Markt unter Kastanienbäumen und in der geschichtsträchtigen Trotte Villigen lädt zum Verweilen und Geniessen ein. Er findet am Endpunkt der Weinwanderung statt und steht allen offen. Beim Weinbrunnen können Sie die Weine von acht verschiedenen Weinbaubetrieben der Region Geissberg degustieren.

Sa, 21.8. | Herznach | 14 – 19 Uhr
Musikfestival Herznach

Der Markt findet auf dem alten Schulhausplatz, mitten im Dorf, im Rahmen des dreitägigen Musikfestivals, statt. Handwerkliche Erzeugnisse, kulinarische Leckerbissen und musikalische Unterhaltung warten darauf, entdeckt zu werden. Der Markt steht allen offen.

Weitere Informationen zum Abendprogramm mit Live-Musik finden Sie hier:
www.musikfestival-herznach.ch

Mehr zu den regionalen Jurapark-Märkten:
www.jurapark-aargau.ch
> Essen & geniessen > Märkte



Rebberg in Villigen
© visualmoment.ch

genial regional



REGIONALER
NATURPARK



Entdecken Sie unsere grüne Schatzkammer.

«Die Leute sollen ihr eigenes Ding machen»

Der Mandacher Nico Vogt präsentiert mit seiner «Mach dis Ding GmbH» inspirierende Podcasts, welche einen zur Selbstständigkeit animieren

(A. R.) – «Gestartet bin ich am 30. April 2020 – und heute ist bereits die 75. Folge erschienen», freut sich Nico Vogt (29) über das aufschlussreiche Interview mit Janaina von Moos unter dem Titel «von der Headhunterin zur Online-Unternehmerin». Zu finden ist der anregende Podcast auf mach-dis-ding.ch.

Dessen Name ist Programm: «Die Leute sollen ihr eigenes Ding machen. Denn Unternehmer zu sein und selbstbestimmt zu agieren, das ist doch die coolste Lebensform der Welt», lautet Nico Vogts Credo. Selber wirkt der gelernte Kaufmann und Fitnessinstructor unter anderem als Mitinhaber der Sportcenter Leuggern AG, wo er 2013 in seinem zweiten Jahr als FHNW-Wirtschaftsstudent eingestiegen ist. Das Sportcenter wurde von den Corona-Schliessungen hart getroffen. «Also habe ich die Zeit genutzt, um Menschen, die mit ihrem Leben und ihrer Arbeit nicht ganz zufrieden sind, zu motivieren, ihr eigenes Ding zu starten», erklärt er.

Wen es am Sonntagabend angurkt,...

Weshalb ist ihm dies ein so grosses Herzensanliegen? «Nun, ich habe auch in meinem Umfeld schon oft erlebt, wie sehr es die Leute jeweils angurkt, am Montag "go schaffe" – sich nur auf die Ferien und auf das Wochenende zu freuen, dafür ist das Leben doch viel zu kurz!», antwortet Nico Vogt, sich beinahe empörend ob solch sinnfreier Verschwendung. Zudem stelle er fest, dass viele Arbeitnehmer in einer Art goldenem Käfig gefangen seien, aus dem sie nicht mehr rauskämen. Weniger Geld, mehr Erfüllung: Das ist es, wofür der vom Unternehmertum beseelte Mandacher plädiert.

... lasse sich von www.mach-dis-ding.ch ermutigen

Es gebe zwar diverse Podcasts über «fancy IT-Firmen mit vielen Millionen Kapital dahinter», aber eine Plattform für «normale» Unternehmer, die ihre Geschichte erzählen würden, habe bisher gefehlt, führt Nico Vogt aus. Als gutes Beispiel in der Region führt er den einstigen Forstwart David Henzmann an, der in Gebenstorf in seinen Avaral Studios erfolgreich etwa Filmproduktionen, Webdesign, Fotografie oder 3-D-Visualisierungen anbietet.

Content mit Tiefgang

Die Interviews dauern jeweils zwischen drei und fünf Viertelstunden. «Dies erlaubt einen gewissen Tiefgang, was mir sehr wichtig ist», erklärt der Fan des sogenannten Long Content-Formats.

«Podcasts finde ich vor allem auch deswegen toll, weil man diese Beiträge begleitend zum Putzen, zum Sport oder zu sonstigen Aktivitäten hören kann – und weil ich diese wichtigen Geschichten nicht auf zehn Minuten eindampfen muss», betont Nico Vogt.

Er wolle sich nicht anmassen zu bestimmen, welcher Part der Story wichtig sei und welcher nicht. «Denn was den Funken fürs Unternehmertum schliesslich überspringen lässt, das ist für jeden und jede etwas anderes», unterstreicht er doppelt.



«Das Leben ist zu kurz um einen Job zu machen, der dich nicht erfüllt», so das Motto von Nico Vogt. Praktisch findet er, dass er für seinen Podcast ortsunabhängig wirken kann: «Alles, was ich brauche, sind Laptop, Mikrophon und Kopfhörer» – die Resultate davon finden sich auf mach-dis-ding.ch.



Remiger Grümpi-Plausch: Fussballturnier für Schüler

Das 23. von der Männerriege Remigen veranstaltete Plausch-Fussballturnier findet am Samstag, 14. August, am Nachmittag auf dem Sportplatz beim Schulhaus Remigen statt. In diesem Jahr sind nur Schüler und keine Erwachsenen-Mannschaften auf dem Spielfeld. 15 Teams mit Kindern von der 1. bis zur 9. Klasse aus Remigen, Mönthal, Riniken und Rüfenach werden im Einsatz stehen und freuen sich über viele Zuschauer, Supporter und Besucher. Auf dem Hartplatz gibt es eine kleine Festwirtschaft, wo bis in die frühen Abendstunden für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt wird. Weitere Infos und das genaue Spielprogramm auf www.stvremigen.ch



Campussaal: 4. Tischmesse in der Region Brugg

Am Dienstag, 17. August, veranstaltet Brugg Regio – in Zusammenarbeit mit KMU Region Brugg, AIHK Region Brugg sowie dem Förderverein Campussaal Brugg-Windisch – im Campussaal Brugg-Windisch die 4. Tischmesse der Region Brugg. Unternehmen jeglicher Grösse und Branche können anlässlich der Tischmesse ihr Angebot ohne Streuverlust präsentieren und wertvolle persönliche Kontakte knüpfen – die ideale Plattform für Geschäftsbeziehungen. Mehr Infos zum Anlass unter www.tischmesse.bruggregio.ch

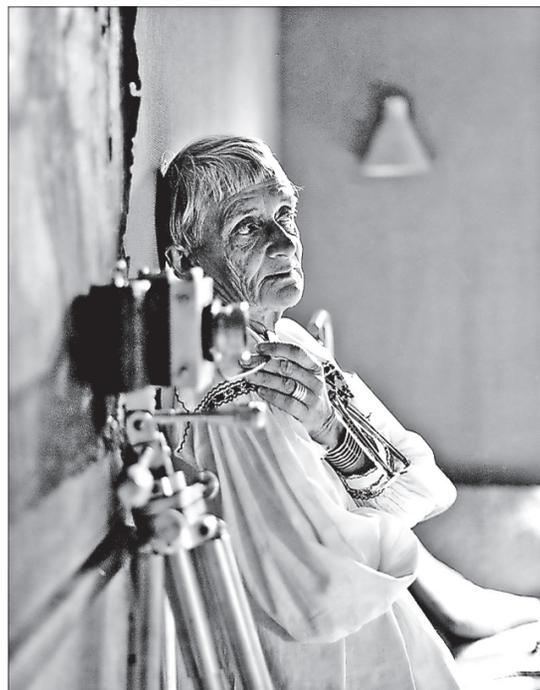
«Wellenlänge» schwappt durch Brugg

Ausstellung im Zimmermannhaus (21. August – 3. Oktober)
wird am Freitag, 20. August, mit einem Sommerfest im Hof eröffnet



Schznach-Dorf: Konzert mit Flötist Stefan Keller

Zur Eröffnung der neuen Kultur-Grund-Saison gestaltet der Flötist und Komponist Stefan Keller (Bild) aus Bellikon am Freitag, 13. August 20, Uhr in der Aula Schznach-Dorf ein exklusives Konzert. Die Musik mit fließenden Grooves und glasklaren Melodien, komponiert und improvisiert, stellt die einmalige Akustik der neuen Aula in den Vorder-«Grund». Zur filigranen Klangwelt tragen zudem bei: Ioanna Seira, Violoncello, sowie Bada Ehrensperger, Perkussion & Drums. Mitglieder Fr. 25.–, Nichtmitglieder Fr. 30.–, bis 25 Jahre frei, Twint oder Barzahlung; Voranmeldung bei gartmann.heidi@bluewin.ch oder Tel. 056 443 28 65 wird empfohlen.



Dorothea Lange in ihrem Studio in Kalifornien (Foto: Rondal Partridge) – ihren Werken stellt Klangperformerin Lilian Beidler (r.) eine zeitgenössischen klangliche Position gegenüber (Foto: Kathrin Schulthess).



(pd) – Vom 21. August bis 3. Oktober ist im Zimmermannhaus unter dem Titel «Wellenlänge» eine aussergewöhnliche Ausstellung zu sehen und zu hören: Die Schweizer Musikerin, Performerin und Soundkünstlerin Lilian Beidler trifft auf die US-amerikanische Fotografin Dorothea Lange (1895–1965). Akustisch und installativ reagiert Beidler auf Bilder dieser Pionierin der Dokumentar fotografie.

Langes Reportagen transportierten in den 1930er-Jahren die soziale Tragödie der «Great Depression» in die breitere öffentliche Wahrnehmung: Dabei nahmen Langes Aufnahmen nicht nur Einfluss auf den Fortgang der Dokumentar fotografie; ihr Blick auf die Lebensverhältnisse der Besitzlosen beförderte während der Wirtschaftskrise auch den politischen Willen für nationale Unterstützungsprogramme.

«Klangmal» strahlt aus in Bruggs öffentlichen Raum Wenn Dorothea Langes Werk zur Partitur wird für Lilian Beidler (geb. 1982, lebt und arbeitet in Bern), sucht diese eine zeitgemässe Antwort auf Themen, welche die Fotografin zu ihrem durchaus sozialkritischen Werk motiviert hatten. Beim Betreten des Raums kommt einem ein Rauschen entgegen. Einzelne, ausgewählte Fotografien stehen und hängen hier, sind auf verschiedene Ebenen projiziert. Ein scheinbar unendlicher Strom akustischer Partikel verengt sich zu einer fast haptischen Wahrnehmung des Raums. Beim genaueren Hinhören lassen sich Fragmente isolieren – Field Recordings aus Wäldern, Flüssen und Naturgebieten, Körper- und Maschinengeräusche bilden einen Cluster, der fließend Kontakt aufnimmt mit der visuellen Sprache der Fotografie. Das von Lilian Beidler gewählte Motiv einer anschwellenden und auslaufenden Welle wirft Fragen auf zu unserem Umgang mit Krisen – ihr «Klangmal» strahlt aus in Bruggs öffentlichen Raum Gebäude und Schaufenster zwischen Bahn-

hof/ Kino Odeon und Vorstadt entlassen immer wieder das akustische Bild einer Welle. Als Verbindungsglied zwischen Beidlers und Langes Werk sowie zwischen den sozialpolitischen Kontexten zweier Epochen und Kontinente hält es die Bewegung diverser Wellenlänge in Erinnerung. Dorothea Langes Enkel Paul Taylor, heute in Brugg lebend, ergänzt als weiterer Akteur von «Wellenlänge» das visuelle Gedächtnis der Fotografie um kollektive und persönliche Geschichte(n). Originalabzüge aus seinem Erbe kommen neben ungerahmten, grösseren Abzügen aus dem Dorothea Lange Digital Archive des Oakland Museum of California zur Anschauung.

Zusammenarbeit mit den Brugger Dokumentarfilmtagen

Bekanntlich ist ab 2021 in Brugg ein neues Filmfestival geplant, das sich dem Dokumentarfilm widmet und künftig alle zwei Jahre stattfinden soll. Initiativ ist Stephan Filati vom Kulturhaus Odeon. Die erste Ausgabe des Festivals vom 16. bis 19. September bietet Filmvorstellungen in Anwesenheit von Filmschaffenden, mit Premieren und Gesprächsrunden an drei Projektionsorten. Film- und Rahmenprogramm mit Gästen aus der Schweiz und dem nahen Ausland haben das Thema Musik im Fokus. Neben den beiden Brugger Kinos Odeon und Excelsior bietet sich das Zimmermannhaus als dritter Austragungsort und als Raum für experimentelle und innovative Formate und Diskussionen an. Die (Stief-)Enkelin von Dorothea Lange (und Schwester von Paul Taylor) ist Dokumentarfilmerin. Sie realisierte 2014 den Dokumentarfilm «Dorothea Lange: Grab a Hunk of Lightning» – ein Grund mehr, das Erbe der Dokumentar fotografie in den Fokus zu rücken. Ebenfalls steht die filmische Arbeit «pierce my skin» von Lilian Beidler auf dem Programm.

www.brugger-dokumentarfilmtage.ch

Vogelsang: Mittwochsmusig am 11. August mit Fusion Square Garden, die letzte

«Taktus» bedeutet sowohl «Takt» im musikalischen Sinne, als auch «Tastsinn», eine Empfindung oder Berührung. Das Wort umschreibt treffend das siebte Album der Berner Reggae-Pioniere «Fusion Square Garden» (Bild). Als letzte Produktion ist letzten Herbst die EP Carburante erschienen. Auf den fünf Songs setzen Fusion Square Garden bewusst vor allem auf elektronische Sounds. Ab und zu eine Gitarre oder ein paar Perkussionsinstrumente lockern den elektronischen Teppich auf. Ansonsten herrschen Drumcomputer, Basssynths, Pads und Effekte vor. Für Fusion Square Garden war und ist Sozialpolitik und Tiefgang stehts eine wichtige Komponente ihrer Musik. In Ihren Texten befassen sie sich mit dem Klimawandel, dem alltäglichen Druck des Kapitalismus, Beziehungen, Melancholie, Krisen und Neubeginn. Die Musik ist groovig, tanzbar, manchmal poppig und manchmal melancholisch. Also heisst es: abschalten, tanzen und geniessen.



Im Jahr 2021 sind sie nun auf Abschiedstournee 2021. Da werden sie werden nebst Songs vom aktuellen Album auch viele ältere Songs zum Besten geben. Jedenfalls sind die aktuellen Shows sind also die letzte Chance, die legendäre Band noch einmal live zu erleben.

Mehr als genug gute Gründe, sich subito ein Ticket zu sichern. Der Sommergarten beim Lernwerk ist ab 18 Uhr geöffnet, die Konzerte steigen um 20.15 Uhr – mehr zu Programm (18. 8. Markue Bear; 25. 8. Andrea Bignasca) und Tickets unter www.mittwochsmusig.ch

Bald gehts um «de schnellscht Brugger»

(pd) – Am Freitag, 20. August, treffen sich ca. 150 Mädchen und Jungen aus ganz Brugg auf dem Sportplatz Au, um «de schnellscht Brugger» unter sich auszumachen. Den 5- bis 15-jährigen Bruggerinnen und Bruggern winkt bei den 50-, 60- oder 80-Meter-Sprints aber nicht nur dieser Titel. Die Sieger sichern sich auch ein Start-Ticket für den Swiss Athletics-Sprint-Kantonalfinal in Brugg, (Samstag, 28. August) wo es um den Titel «de schnellscht Aargauer» und die Qualifikation für den Schweizer Final geht. Anmeldeschluss ist der 17. August 2021 (Online-Anmeldung möglich; keine Nachmeldungen am Wettkampftag) – weitere Informationen gibts unter www.lsg-brugg.ch oder bei Ruedi Glauser (076 330 21 47)

Vom «schnellschte Brugger» zum «Swiss Athletics Sprint-Champion»

Der Swiss Athletics-Sprint ist ein nationales Nachwuchsprojekt von Swiss Athletics. Es soll Kindern die Freude an Rennen und Bewegung vermitteln und dabei helfen, junge Sprinttalente möglichst früh zu erkennen und sie zu fördern. An lokalen



Ausscheidungen – also an Rennen wie «de schnellscht Brugger» – qualifizieren sich die schnellsten Kids für den Kantonal-final und dort für den Swiss Athletics Sprint-Final. Die «Swiss Athletics Sprint Champions» werden dieses Jahr am 18. September in Schaffhausen ermittelt. Die Sieger der verschiedenen Kategorien dürfen sich ein Jahr lang «Swiss Athletics Sprint Champion» nennen. Alle 12- bis 15-jährigen Finalisten haben ausserdem im Sommer 2022 die Möglichkeit, an einem einwöchigen Trainingscamp teilzunehmen.

CIRCUS

Cirque je t'aime!

MONTI

Windisch Amphiwiese
11. – 15. August

Mittwoch	11. August	15.00	20.00
Donnerstag	12. August	14.00	
Freitag	13. August		20.00
Samstag	14. August	15.00	20.00
Sonntag	15. August	14.00	

circus-monti.ch | 056 622 11 22

SWISSLOS ERNST GÖHNER STIFTUNG KLEINER ibw
DELINAT ticketcorner SPORO CLEANTECH STARZ

«Leuchtturmprojekt in Sachen Nachhaltigkeit»

Neues Wohnhaus im Bilander Brugg:
Gestaltungsplan liegt bis 6. September zur Mitwirkung auf



Hier am Fusse des Bahndamms soll voraussichtlich 2024 mit dem Bau begonnen werden – später soll sich dieser dann so präsentieren wie in der Visualisierung unten.



(A. R.) – Die IBB Energie AG realisiert im Bilander-Quartier in Brugg eine sechsgeschossige Wohnüberbauung mit 30 Wohnungen. Mit ihren flexibel nutzbaren Kleingewerbeflächen im Erdgeschoss, ansprechenden Aufenthaltszonen im Freien sowie ökologisch hochwertigen Grünflächen sei dies «ein Leuchtturmprojekt in Sachen Nachhaltigkeit», betont die Brugger Energieversorgerin.

Die Wohnungsgrundrisse und das Belüftungssystem seien «so angelegt, dass die künftigen Mieterinnen und

Mieter auch bahnseitig optimalen Wohnkomfort geniessen werden», teilt sie mit. Erwähnt wird zudem der vorangegangene Architekturwettbewerb, aus dem das Brugger Architekturbüro Liechti Graf Zumsteg als Sieger hervorging – dieses habe auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohnraum und gemeinschaftlich nutzbaren Flächen geachtet.

Nullenergie-Gebäude...

Die IBB plant auf dem Areal, auf dem sich zurzeit das stillgelegte Grundwasser-Pumpwerk der IBB befindet, ein Nullenergie-Gebäude, wobei die bestehende Grundwasserfassung mittels Wärmepumpe für das Heizen im Winter und für die Kühlung im Sommer verwendet wird. «Die IBB prüft zurzeit, ob das Wärme- und Kältepotenzial des Grundwassers ausreicht, um in Zukunft weitere Liegenschaften im Nahbereich versorgen zu können», heisst es weiter.

...nach dem Konzept «Schwammstadt» Photovoltaikstrom wird auf dem Dach und an der Fassade produziert. Zudem wurden die aktuellen Klimakarten des Kantons für eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung berücksichtigt. Diese sieht eine standortgerechte Bepflanzung mit Versickerung und Verdunstung von Regenwasser nach dem Konzept Schwammstadt vor. Gemäss diesem wird Regenwasser in Städten lokal aufgenommen und gespeichert, anstatt in die Kanalisation abgeleitet zu werden.

Die Massnahmen zur Erreichung der Nullenergie-Bilanz umfassen sodann die Grauwassernutzung. Wenig verschmutztes Dusch-, Bade- oder Waschwasser wird für die Toiletten-spülung wiederverwendet.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion,
Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Irene Hung-König (ihk)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

absolut, völlig	speisen	weibliches Haustier	Himmelskörper	Stadt an der Oka	ital.: ja
		1			
afrik. Reisegesellschaft			dt. Schriftsteller † 1975		german. Adliger
tansan. Stamm		Fremdwortteil: fern			
				Sondermünze	
Ärger	Ornament	Sinnesorgane	franz.: mir, mich	4	
Fechtwaffe					
			Herbstblume		
Geispent			niederl.: an		
dürrer Astholz					
franz.: Jahr			senegal. Autorin (Mariama)		modern (engl.)
Gehabe		Frühjohrsagenkönig			

Technogel® Sleeping

Eine Schicht aus Technogel® sorgt für eine perfekte Anpassung an Ihren Körper. Mehr Erholung und wohltuende Unterstützung sind garantiert. Erleben Sie es selbst, und geniessen Sie die entspannende Wirkung.



Innovative Technik für mehr Tiefschlaf.

gutschlafen.ch
Bruggerstrasse 7 5103 Wildegg
056 443 39 40 info@gutschlafen.ch

meyer Mühle Scherz AG Naturprodukte

Naturprodukte, Backmehl & Tierfutter aus der Region

www.kirschensteine.ch
☎ 056 444 91 08

LOORHOF SUTER LUPFIG

OBST- UND BEERENBAU

Zwetschgen frisch vom Baum
saisonales Gemüse, diverse Äpfel

Mo - Fr 8 - 12 / 13.15 - 18 Uhr, Sa 9 - 17 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch



Ihr Partner für Reifen - Felgen - Batterien

M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

BRIDGESTONE Continental HANKOOK MICHELIN GOODYEAR

Aaltierchen	Vogelart	Abfall	dt. Vor-silbe	Entwick-lung	afrik. Staat	Fischöl	Explosions-geräusch	Fluß in Marokko	Gebets-schluß	ein Erd-achsen-punkt	niederdt. Nein	Gewäs-ser
präziser Zeit-messer					Statuen der Oster-inseln			hebrä-isch für Gott				
Tages-angabe			nicht diese		dt. Landes-haupt-stadt			7	afrik. Wüste	sauber		
	sonder-bar	süd-amerik. Hoch-gebirge				Vulkan auf Sizilien	edle Gewebe-art					unver-heiratet
hin und ...	Not				asiat. Getreide	Söller				rote Rübe	franz. Artikel	
		scheues Waldtier	russ. Währung				in der Nähe von	Raum-begren-zung				
seem.: Wischer	babyl. Golt-heit	Wein-stöcke			kurz für: in dem	Babylon					dort	
Schiffs-eigner-unter-nehmen	6				Anzeige, Werbung						best. Artikel	
einige			ostafrik. Staat	2					Stock-werk			

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 20. August (Poststempel), mit dem Namen und Adresse und der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
Zeitung Regional, Seidenstrasse 6, 5200 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

All About Beauty

- Neu: Wimpern-Lifting
- Nora Bode Kosmetik Oxyjet
- Fusspflege
- Haarentfernung
- Permanent Make-up

Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10
www.cnc-cosmetics.ch

Bingisser Almetalle AG Brugg

Wildschachenstrasse 10 a
5200 Brugg
Home: 056 441 12 83
Mobile: 079 403 14 83
Mail: info@schrottplatz-brugg.ch

- Industrieabfälle
- Muldenservice
- Metalle aller Art
- Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47, Brugg
056 441 26 73

- Innenausbau • Holzböden
- Küchen • Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.

HIMA Kaffemaschinen
Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch

Ihr Partner für Reifen - Felgen - Batterien

M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

BRIDGESTONE Continental HANKOOK MICHELIN GOODYEAR

Coiffeur Bianca
Damen- und Herrencoiffeuse

Limmatstrasse 15, 5412 Vogelsang
078 777 78 99

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von **Fritz Gugerli**
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Übereinstimmung	krummes Gliedmaß	Strom in Afrika	erster Auftritt	Possenreißer	auf diese Weise
Hptst. d. Baskenlandes			Ornament		Feigenkaktus
flüssiges Fett	veraltet: deren				
Metallbolzen					Geschmack
kleine Spende	ständig	Vorname Adorfs	Abk.: ganz unten		
				karibischer Inselstaat	
Kopfbewuchs		Meeresraubfisch			
Entauscheidung			Nachrichtendienst (Abk.)		Abk.: Milligramm
	5				
schwarzer Singvogel	Luft der Lunge			10	
Aufputzen v. Sportlern					

Osteuropäer	Vorurteil	Farbe	herb	japan. Bühnenstück	Mittelloser	ein Mediziner	Säugling	eingebildet	Ackerknecht	Feingefühl	Untergrenze	3	Flußniederung	Abenteurer
						Schiffsanlegeplatz			Dreiheit					
Zahlen Glücksspiel				Geburtsort	orient. Wasserkanne				ähnlich	Schalenfrucht				
		Zahlwort	Männername			Kraftfahrzeug (Kw.)	Hautfarbe	Rüssel-tier	Firmenbeteiligung		Stallmist	dt. Vor-silbe		nicht schmal
nicht ohne	Brand													
feierlicher Empfang (franz.)			Scherz	Grundstück				Vorfahr	trocken, verdorrt					
Gewürz	englisch: falls	Festzug			persönl. Fürwort	Sammelbuch					sachliches Fürwort			
					Wappentier							Schwur		9
Wirkung	8			Zierstück					Neigung					

Zäng parkiert?

De Maier büglets us.

MAIER
CARROSSERIE + SPRITZWERK

Steigstrasse 8 5233 Stilli
056 284 14 88
davidmaier.ch

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

«Kandidat vom Fussvolk»

Stadtratswahlen Brugg (26. Sept.): Der ehemalige Werkdienst-Leiter Roger Brogli (63, parteilos) lancierte seine Kandidatur



Roger Brogli möchte ins Stadthaus – und als Stadtrat unter anderem «Brugger Bauten forcieren».

(A. R.) – «Ich bin nicht der Kandidat der oberen 1000, sondern jener vom Fussvolk», betonte Roger Brogli, als er am Freitag die Medien über seinen Einstieg ins Rennen um die Stadtratssitze informierte.

«Ich sehe mich eben weniger als Pilot denn als Infanterist – dafür erkennt dieser aber auch, was zu tun ist, wenn es Wolken hat», veranschaulichte der gelernte Strassenbauer schmunzelnd das, wofür er steht: für zupackende Bodenständigkeit.

Was offenbar in breiten Kreisen geschätzt wird, wie die Namen des politisch bunt gemischten, rund 30-köpfigen Unterstützungskomitees nahelegen: Es reicht etwa von Rolf Alder und Daniel Knecht über Max Kuhn bis zu Krishna Menon oder Brigitte Perren.

«Brugg ist mir ans Herz gewachsen, ich liebe diese Stadt – und nachdem ich von vielen Leuten dazu aufgefordert wurde, habe ich mich jetzt für eine Kandidatur entschieden», erklärte er, der vor der Pensionierung diesen Mai 33 Jahre lang als Werkdienst-Chef wirkte und Brugg deshalb kennt wie seine Westentasche.

Aus- und eben auch inwendig: «Es gibt Abteilungen, die besser geführt werden müssten. Ich hatte immer den Eindruck, dass den Stadträten dafür die Zeit fehlt», sagte er und wies so darauf hin, dass er über solche in ausreichendem Mass verfügen würde. Als gutes Beispiel erwähnte er den einstigen pensionierten Stadtrat Viktor Bulgheroni, von dem er seinerzeit bestens eingeführt worden sei.

«Brugger Bauten forcieren»,...

... dies sei ihm ein grosses Anliegen, so Roger Brogli. Grössere Projekte wie die Aufwertung von Bahnhof- und Neumarktplatz genauso wie kleinere wie das WC in der Bahnhofunterführung, dessen heutiger Zustand er als «Katastrophe» bezeichnete.

Er selber habe für die WC-Sanierung noch Offerten eingeholt, dann sei aber nichts gemacht worden. «Warum in Brugg nichts vorwärtsgeht, habe ich nie wirklich herausgefunden», sinnierte er. Dabei bemühte er das Bild des knausrigen Millionärs, der bei seinem schönen Haus drei kaputte Ziegel nicht ersetzen mag – und so lange wartet, bis die Balken anfaulen. «Geld reinvestieren» lautet demnach ein weiteres Motto von ihm, schliesslich hat Brugg 100 Mio. Franken auf der hohen Kante.

Beschäftigung von Sozialhilfeempfängern berge weiteres Potenzial

Vom Wissen her sei er sicher prädestiniert für das Bauressort, aber auch im Sozialbereich sehe er willkommene Herausforderungen. In diesem Zusammenhang kam der in Rohr aufgewachsene Brugger auf jene drei Sozialhilfeempfänger zu sprechen, die nach Einsätzen bei ihm im Werkhof nun wieder im ersten Arbeitsmarkt tätig seien – ein Vorgehen, das laut Brogli noch weiteres Potenzial berge.

Angesprochen auf sein Alter...

...antwortete er: «Ich könnte noch vier Amtsperioden als Stadtrat wirken, bis ich so alt bin wie der amerikanische Präsident.» Zudem setze er sich sehr für die Jungen ein. So verwies er zum einen auf sein Engagement im Lehrlingswesen, zum anderen auf den Umstand, dass seinem Unterstützungskomitee ebenfalls ehemalige Lehrlinge angehören würden, wie Roger Brogli speziell hervorhob.

Dass er keiner Partei angehört, findet er mehr Vor- als Nachteil: Er wolle «von jeder Partei das herausnehmen, was sie gut macht». Wie schätzt er seine Wahlchancen ein? Das sei Kaffeesatzlesen. Klar sei aber, dass man ihn nicht an Standaktionen um Stimmen buhlen sehen werde. «Man kennt mich. Wer mich schätzt, wählt mich – und die anderen eben nicht», so Roger Brogli.

Schinznach-Dorf: 3-Tage-OL zum 20-Jährigen



Im Rahmen des 20-Jahr-Jubiläums von Bussola ok findet am Samstag auch der «Family 0 Day» mit diversen Attraktionen statt – mehr Infos www.3days.ch

Der OL-Klub bussola ok wurde im Februar 2001 in Birr gegründet und entstand aus der Fusion der beiden OL-Gruppen OLG Büttikon und OLG Birrfeld. Er zählt heute über 100 Mitglieder vornehmlich aus dem Einzugsgebiet Freiamt-Birrfeld-Schenkenbergtal. Alle Altersgruppen im Alter von 10 bis 85 Jahren sind vertreten. Bussola ok feiert 2021 das 20-jährige Jubiläum – und organisiert vom 13. bis 15. August den Aargauer 3-Tage-OL in Schinznach-Dorf.

Nachmeldungen sind in den Leistungskategorien möglich, solange Startplätze vorhanden sind (am Anfang der Startliste). Nachmeldungen per E-Mail an nachmeldungen@bussola-ok.ch (Zahlung vor Ort, Gebühr Fr. 10.–); in den offenen Kategorien sind Anmel-

dungen am Lauftag im Wettkampfbüro vor der Schulanlage möglich – da stehen zudem Zelt- und Wohnmobilstellen zur Verfügung. Am Freitag findet das Rennen über die Sprintdistanz durch Schinznach-Dorf statt (Anmeldung ab 16.30 Uhr an der Information bei der Mehrzweckhalle). Am Samstag stehen der OL im Cheshenberg-Wald sowie der «Family 0 Day» bei der Schulanlage auf dem Programm: eine ideale Gelegenheit, den OL-Sport kennenzulernen, etwa mit Attraktionen wie einem Irrgarten, Kompass-Übungen und vielen spielerischen OL-Formen für Kinder und Jugendliche. Am Sonntag schliesslich ist der Sonntag im Linnerberg-Wald angesagt.

DER BRANDNEUE MAZDA CX-30

Buchen Sie jetzt eine Testfahrt und erleben Sie die Kombination aus elegantem Coupé und starkem SUV. Der erstklassige Komfort und das hohe Sicherheitsniveau sorgen für eine atemberaubende Fahrt.

www.cx-30.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.

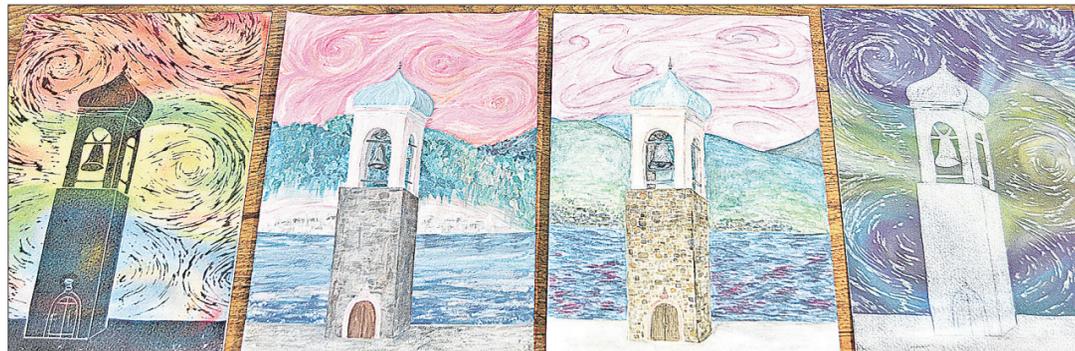
Jakob Vogt AG

Mitteldorfstrasse 7 · 5234 Villigen · Tel. +41 56 284 14 16
vogt.mazda.ch

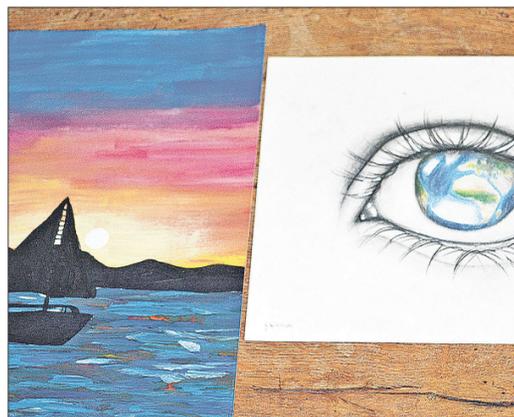
DRIVE TOGETHER

Juana Hartmann zeigt ihre Bilderreihe

Oberflachs: An den kommenden Sommer-Kunst-Wochenenden stellt die Schülerin ihre Werke aus



Juana Hartmann präsentiert ein Bild ihrer Reihe (oben) mit dem Kirchturm des Tessiner Orts Vira – unten ihre Abendstimmung mit Segelboot und die Welt im Augenblick.



(ihk) – Das «Räbfscht», das jeweils eine Degu-Reise durch die Schenkenberger Wein-Welt ermöglicht und unter dem Motto «Wein trifft Kunst» steht, kann dieses Jahr nicht stattfinden. Der Verein Pro Oberflachs lädt nun aber zu speziellen «Sommer-Kunst Wochenenden» in den Zehntenstock ein. Insgesamt 12 Künstlerinnen und Künstler zeigen vom 13. bis 15. August und eine Woche später von Freitag bis Sonntag ihr Schaffen.

Eine der Künstlerinnen ist die 14-jährige Juana Hartmann aus Schinznach-Dorf. Sie wird eine Bilderreihe präsentieren, welche den Kirchturm der Tessiner Gemeinde Vira zu verschiedenen Tageszeiten zeigt. «Ich habe die Bilder mit Acryl- und Aquarellfarben sowie einem Linoldruck erstellt», sagt Juana Hartmann, welche nun das letzte Jahr der Bezirksschule in Angriff nimmt. Für die Ausstellung bekam sie Hilfeleistung durch ihren Zeichnungslehrer. Juana Hartmann hat ihre Werke noch nie präsentiert. «Als ich angefragt wurde, musste ich mir zuerst überlegen, ob ich überhaupt mitma-

chen soll», sagt sie und lacht. Juana hat schon immer gern gezeichnet, sie probiert auch verschiedene Gestaltungssachen aus.

Wohl liege die kreative Ader auch in der Familie, erzählt Juana's Vater Claudio Hartmann. Juana's Grossmutter besuchte einst die Kunstgewerbeschule, und Claudio Hartmann's Grossmutter beherrschte die Kunst der Bauernmalerei. Auch für Juana Hartmann geht es nach der obligatorischen Schulzeit in einem Jahr kreativ weiter. Sie wird den gestalterischen Vorkurs der Schule «Invers» in Olten besuchen, als Vorgabe für einen gestalterischen Beruf.

Der Kirchturm von Vira gefällt

Zurück zur Bilderreihe: Den Kirchturm von Vira malte Juana Hartmann deshalb, weil er ihr auf der Heimreise auffiel und gefiel. Hellblau, gelb, grün und rosa leuchtet der Hintergrund in der Morgenröte. Dieses Bild wurde mittels Linoldruck hergestellt. «Den Hintergrund dazu habe ich digital gezeichnet und dann ausgedruckt.» Die anderen Bilder zur Tageszeit zeigen den Himmel in unterschiedlichen Pastelltönen, wogegen die Kirche in

der Nacht von sattem Dunkelblau, violett und einem dunkleren Grün umgeben ist. «Mit Acryl male ich am liebsten, da kann man einfach drüber malen, wenn etwas nicht passt», sagt die Schülerin, welche in ihrer Freizeit ins Geräterturnen geht oder sich mit ihren Freundinnen trifft.

An beiden Wochenenden...

...werden die Künstlerinnen und Künstler an den Vernissagen am Freitag um 19 Uhr anwesend sein. Am 13. August sind dies nebst Juana Hartmann: Markus Graf (Fotografien), Ingrid Haldimann (Keramik), Jakob Omlin (Bilder, Skulpturen), Marius Portmann (Drucke) und Simon Sidler (Figuren). An der Vernissage vom 20. August sind die Künstler Hans Etter (Skulpturen), Elke Delimar (Acrylbilder), Sabine Hurni (Skulpturen), Edy Müller (Fotografien), Peggy Portmann (Tuschbilder) und Kaspar Ruoff (Fotografien) im Zehntenstock zugegen. Die Ausstellung ist freitags ab 19 Uhr geöffnet (open end), samstags von 14 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Im Kunst-Beizli werden verschiedene Grilladen und Weine angeboten.

